

Die Kindergeldabzugstabelle für das Beitrittsgebiet bis zur 135 %-Grenze Ost als Anlage zur Berliner Tabelle ist:

| Kind                  | Gruppe der DT           | 1. Altersstufe         | 2. Altersstufe         | 3. Altersstufe         |
|-----------------------|-------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| <b>1. und 2. Kind</b> | 1 [bis 2.550]           | <b>366 – 42 = 324</b>  | <b>444 – 24 = 420</b>  | <b>525 – 2 = 523</b>   |
| 3. Kind               | 1                       | 366 – 57 = 309         | 444 – 39 = 405         | 525 – 17 = 508         |
| ab 4. Kind            | 1                       | 366 – 82 = 284         | 444 – 64 = 380         | 525 – 42 = 483         |
| <b>1. und 2. Kind</b> | 2 [2.550 – 2.940]       | <b>392 – 68 = 324</b>  | <b>476 – 56 = 420</b>  | <b>562 – 39 = 523</b>  |
| 3. Kind               | 2                       | 392 – 83 = 309         | 476 – 71 = 405         | 562 – 54 = 508         |
| ab 4. Kind            | 2                       | 392 – 108 = 284        | 476 – 96 = 380         | 562 – 79 = 483         |
| <b>1. und 2. Kind</b> | 3 [2.940 – 3.330]       | <b>418 – 94 = 324</b>  | <b>507 – 87 = 420</b>  | <b>599 – 76 = 523</b>  |
| 3. Kind               | 3                       | 418 – 109 = 309        | 507 – 102 = 405        | 599 – 91 = 508         |
| ab 4. Kind            | 3                       | 418 – 134 = 284        | 507 – 127 = 380        | 599 – 116 = 483        |
| <b>1. und 2. Kind</b> | 4 [3.330 – 3.720]       | <b>443 – 119 = 324</b> | <b>538 – 118 = 420</b> | <b>636 – 113 = 523</b> |
| 3. Kind               | 4                       | 443 – 134 = 309        | 538 – 133 = 405        | 636 – 128 = 508        |
| ab 4. Kind            | 4                       | 443 – 159 = 284        | 538 – 158 = 380        | 636 – 153 = 483        |
| <b>1. und 2. Kind</b> | <b>135 %-Grenze Ost</b> | <b>459 – 135 = 324</b> | <b>555 – 135 = 420</b> | <b>658 – 135 = 523</b> |
| 3. Kind               | 135 %-Grenze Ost        | 459 – 150 = 309        | 555 – 150 = 405        | 658 – 150 = 508        |
| ab 4. Kind            | 135 %-Grenze Ost        | 459 – 175 = 284        | 555 – 175 = 380        | 658 – 175 = 483        |

(Verfaßt in Abstimmung mit der Unterhaltskommission des DFGT und mit dem Kammergericht und mitgeteilt von RiAG Rudolf Vossenkämper, Berlin)

## Rentenreform vom Bundestag verabschiedet

Am 26. 1. 2001 hat der Bundestag in dritter Lesung die Gesetze zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens beschlossen. Ziel der Rentenreform der Bundesregierung ist es, die Alterssicherung zukunftsfähig zu machen und auf die demographische Entwicklung vorzubereiten. Es geht vor allem um eine langfristig sichere und bezahlbare Alterssicherung. Den Gesetzesbeschlüssen zufolge bleibt der Beitragssatz zur Rentenversicherung bis zum Jahr 2020 unter 20 Prozent und steigt trotz der abzusehenden demographischen Entwicklung bis zum Jahr 2030 nicht über 22 Prozent. Das Rentenniveau wird im Jahr 2030 zwischen 67 und 68 Prozent liegen. Zudem wird der ergänzende Aufbau eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens staatlich gefördert. Das **zustimmungspflichtige Altersvermögensgesetz** regelt folgende Bereiche: Mit dem Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge wird die Alterssicherung auf eine breitere finanzielle Grundlage gestellt. Zusammen mit der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ermöglicht die zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge, den im Erwerbsleben erreichten Lebensstandard im Alter zu gewährleisten. In das Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) wird ein individueller Anspruch des Arbeitnehmers auf eine betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung mit sofortiger gesetzlicher Unverfallbarkeit aufgenommen. Um die sogenannte verschämte Armut insbesondere im Alter zu verhindern, werden Regelungen zur Einführung einer bedarfsorientierten Grundsicherung geschaffen. Die Rentenversicherungsträger werden künftig allen Versicherten jährlich Informationen über den Stand ihrer Rentenansprüche zusenden. Das **zustimmungsfreie Altersvermögensergänzungsgesetz** regelt u. a.: Die Rentenanpassung orientiert sich wieder an der Lohnentwicklung. Mit der veränderten Anpassungsformel wird zugleich für die heutigen und künftigen

rentner ein einheitliches Rentenniveau gewährleistet. Die Witwenrenten werden reformiert und um eine Kinderkomponente ergänzt. Beitragszeiten in den ersten zehn Lebensjahren eines Kindes werden bis zu 50 Prozent nach geltendem Recht bewertet. Ehegatten wird die Möglichkeit eingeräumt, ihre in der Ehezeit erworbenen Rentenansprüche partnerschaftlich aufzuteilen. Die rentenrechtliche Absicherung jüngerer Versicherter mit lückenhaften Erwerbsverläufen wird verbessert.

*Pressemitteilung der Bundesregierung vom 26. 1. 2001*

## Überlassung eines Hausanteils an den getrenntlebenden Ehegatten als Unterhaltsleistung

Häufig erwerben Eheleute während ihrer Ehe gemeinsam ein Einfamilienhaus als Miteigentümer. Trennen sie sich und überläßt aufgrund einer entsprechenden Unterhaltsvereinbarung ein Ehegatte dem anderen Ehegatten das Haus zur alleinigen Nutzung und übernimmt er sämtliche verbrauchsunabhängigen Kosten (z. B. Schuldzinsen) für das Haus, so fragt sich, ob diese Leistungen steuerlich berücksichtigt werden können.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urt. v. 12. 4. 2000 – XI R 127/96 – nunmehr entschieden, daß der überlassende Ehegatte sowohl den Mietwert seines Miteigentumsanteils an dem Haus als auch die Hälfte der von ihm getragenen verbrauchsunabhängigen Kosten als Sonderausgaben im Rahmen des sogenannten begrenzten Realsplittings (bis zu 27.000 DM) abziehen kann. Voraussetzung ist, daß der andere Ehegatte dem Abzug zustimmt, denn bei ihm werden diese Beträge als „sonstige Einkünfte“ versteuert. Der BFH ist damit nicht der Auffassung der Finanzverwaltung (in H 86 b des Amtlichen Einkommensteuer-Handbuchs) gefolgt, wonach nur die durch die Nutzung ver-